

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 2

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

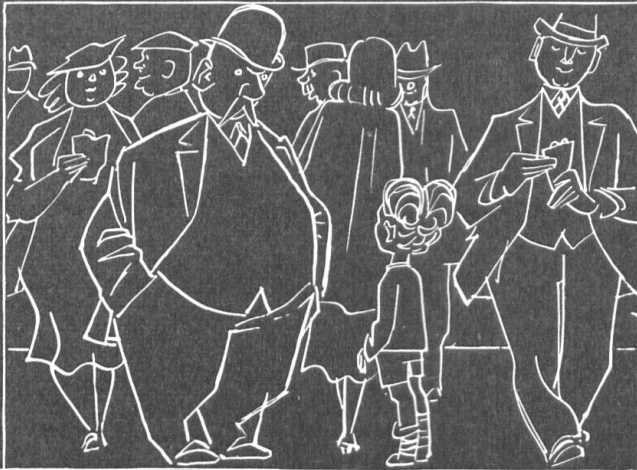
Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

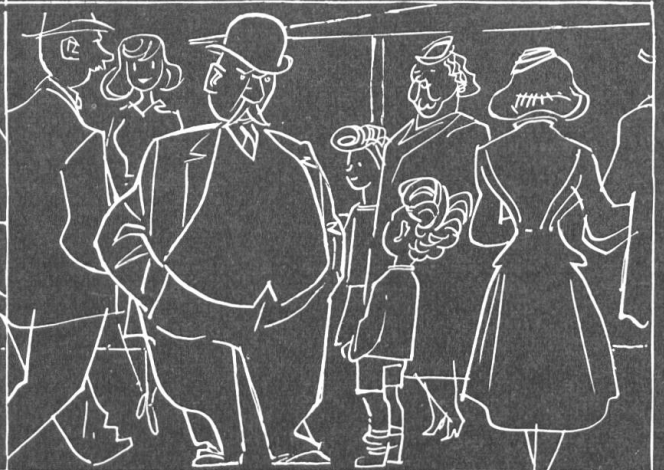
ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

163. Türkischer Honig

Von René Gilsi



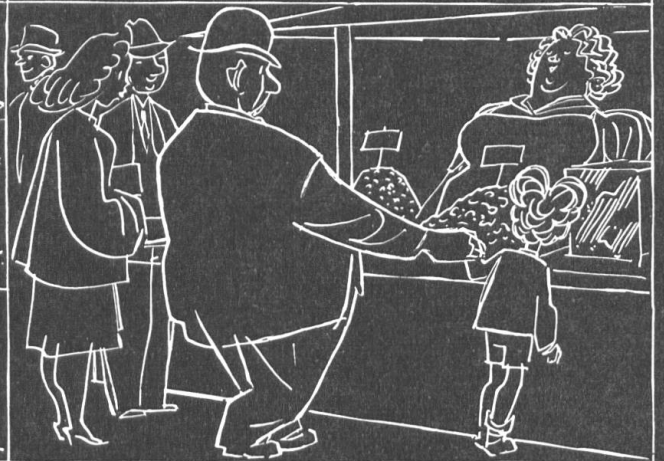
Was, föfzg Rappe för Türggehönig, bischt goppel
nöd rächt im Chopf – meinscht, mir heiged
en Gältschyßer deheime?



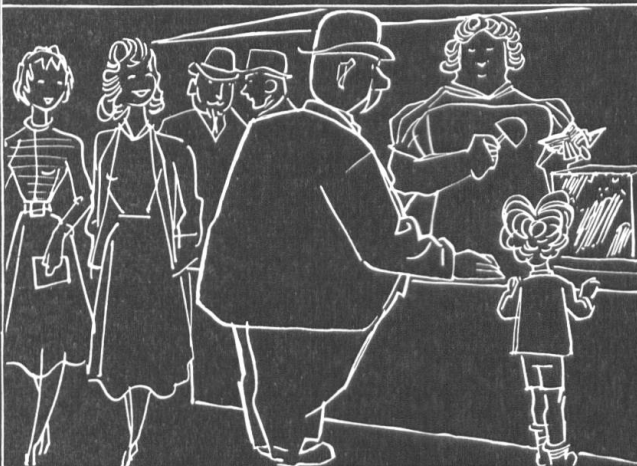
I mynere Jugedzyt, ghörscht, i mynere Jugedzyt
isch me dankbaar gsy, wä mer emool
en Öpfel überchoo hät –



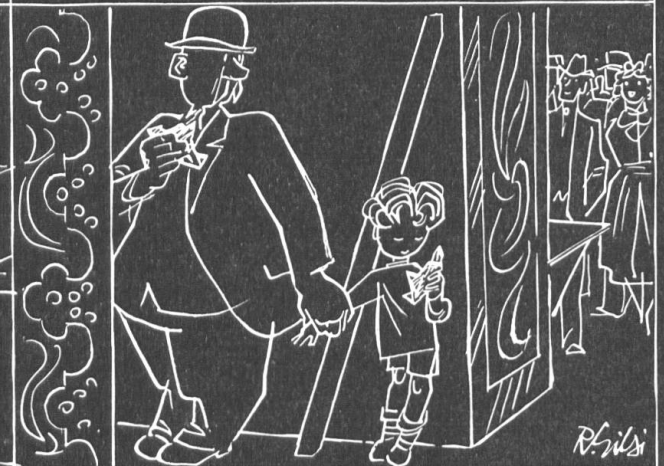
Das süëß Züüg isch schlächt för de Mage und
schlächt för d Zää, a d Konsequänze
mues mer tänke im Läbe –



En Zwänggrind bischt! Also, wäge myne dänn,
blooß daß die Müederei emool e Rue hät,
i Gottsname wäge myne dänn –



E Porzion Türggehönig, oder wäge myne zwei,
wänns doch mit Tüüfelsingwalt mues sy,
aber e chly rächti Porzione –



Chom e chly do hinder d Wand, es macht si
nöd guet vor de Lüüte, wänn eso nen
große Bueb däwäg schläcket –

R. Gilsi